

"Socke´s" neuste Meldungen aus dem Tierheim...

Seid begrüßt Ihr alle da draußen!

Meine Güte, es ist schon wieder Februar, dabei hab ich euch doch erst geschrieben. Die Zeit rast dahin und es hat sich schon wieder einiges getan. Kein Tag ist wie der andere. Neue Tiere, neue Probleme, die gelöst werden wollen. Somit schreite ich jetzt zur Tat, hier die News:

Ich fange mit einer super-tollen-turbo Nachricht an. Staffordshire Hündin „Shila“ ist vermittelt worden! Was daran so toll ist, fragt ihr euch? Naja, erst mal gehört sie zu den „Listis“ (so nennen die Frauchen hier die Hunde, die auf so einer seltsamen, sogenannten „Kampfhundliste“ stehen) und die haben es eh am schwersten ein neues zu Hause zu finden. Aber was noch krasser ist, ist die Tatsache das „Shila“ hier über 5 Jahre gewohnt hat! Das muss man sich mal überlegen, fünf Jahre!

Der Hammer gelle? Ich kann mir vorstellen das so mancher von euch jetzt denkt sie wäre deshalb „gestört“. Das hören wir hier nämlich öfter. Echt, ohne Witz. „ Wenn ein Hund oder eine Katze länger in einem Tierheim lebt, wird er/sie verhaltensauffällig, hat einen Knall, dreht durch, wird aggressiv, traumatisiert, verstört und was nicht noch alles. Dazu sage ich direkt, frei nach Schnauze und völlig ungezwungen: „Blödsinn“!



Sicherlich gibt es das eine oder andere Tier, welches mit dem Tierheimstress nicht klar kommt, trauert, nicht fressen mag, sich zurück zieht, bellt oder miaut den ganzen Tag. Aber das sind Ausnahmen. Stellt sich die Frage: sind diese Tiere dann ihr Leben lang „traumatisiert“, wenn sie vermittelt werden? Oder aber vergessen sie den Aufenthalt hier und alles ist „gut“?

Letzte Woche hat mein Frauchen mit den neuen „Eltern“ von Shila telefoniert, um zu wissen, wie es denn so läuft mit ihr. Tja, was soll ich euch sagen, alles im grünen Bereich. Keinerlei Anzeichen einer Verhaltensstörung oder ähnliches. Und das nach fünf Jahren Tierheim. Und wer immer noch skeptisch ist und sich von seiner Meinung „Hände weg von Tierheimtieren“ nicht abbringen lässt, ist hiermit herzlich eingeladen einige Tage bei uns reinzuschnuppern uns sich selbst ein Bild zu machen.

Wir waren dieses Jahr auch schon wieder bei der Sendung „Maintower- Unser neuer Freund“ dabei. (Immer dienstags 18 Uhr). Da wurde die Katze „Stinkie“ vorgesellt und prompt vermittelt. J Ihr erinnert euch sicherlich, ich habe letzts von ihr berichtet.

Nur unsere „Norma“ will nie jemand mit nach Hause nehmen. : (Die wohnt schon über zwei Jahre in der Katzenstation. Gut zugegeben, sie ist ein Fall für die Couch, launisch, Einzelgänger und meistens mit ihrer Gesamtsituation unzufrieden. Das war aber schon so, als sie hier einzog. *Wink mit dem Zaunpfahl* Aber es wäre doch gelacht, wenn wir für sie nicht auch endlich mal ein neues zu Hause finden würden!?



„Hamlet“ so heißt ein Hund der ist gefühlte 2 Meter groß. (aus meiner Sicht). So einen großen Hund hatten wir noch nie hier wohnen. Eine Deutsche Dogge. Wurde gefunden. Stellt sich wieder eine Frage: wie kann man den verlieren? Ich mein das fällt doch auf, wenn so ein Hund auf einmal nicht mehr da ist. Oder? Der ist ja wie ein zusätzliches, sperriges Möbelstück in der Wohnung. Der hat zwar so einen Mikrochip, ist mit dem aber nirgendwo registriert. Das kommt ja öfters vor, dass die Besitzer ihre Tiere beim Tierarzt *chipp*en lassen, aber nicht wissen, dass sie sie selber registrieren lassen müssen. Bei Tasso zum Beispiel oder beim Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes. Äh ich schweife gerade ab, stimmt's?

Also zurück zu „Hamlet“. Nur gut das mein Frauchen an dem Tag kein Dienst hatte als er kam, dann hätte sie ihn nämlich „Horst“ genannt. Puh. Noch mal Schwein gehabt Hamlet. (Ich hatte damals nicht so viel Glück. Sie hat mich ja, bekannter Weise, nach Unterwäsche benannt). Da Claudi (unser Hundefrauchen) es mit der Angst zu tun bekam, wie mein Frauchen ihn wohl nennen würde, hat sie den ganzen Tag verzweifelt einen passenden Namen für ihn gesucht. Und somit heißt er jetzt „Hamlet“. ;)



Der hat aber so komische Augen. Da steht irgendwie was ab oder raus oder was weiß ich den. Er wurde dann unserer einen Tierärztin (aaaaaaaaaaaaahhhh Hilfe) vorgestellt. Sie schaute sich das an und meinte dann er hätte „cherry eyes“. Hä? Was? Kirschaugen. Wie lustig klingt das den!? Das sind so eine Art Verwachsungen am Auge, die Doggen wohl öfter hätten. Nix dramatisches, das wird operiert, keine große Sache. Also wer hat noch Platz in seiner Wohnung für ein „Hunde-Möbelstück“? (Späßchen)

Themawechsel.

Unser Hausmeister, der Beeeeeeeeernd, hat es jetzt endlich geschafft und angefangen unseren Tierarzttraum und das Futterlager zu sanieren. Da waren nämlich die Außenwände nicht richtig isoliert und deshalb überall Schimmel an den Fliesen. Ekelig. Nun wird das ganze mal ordentlich, denn bald soll da eine Krankenstation für Katzen entstehen. Die ist dann ganz weit weg von den gesunden und somit besteht so gut wie keine Ansteckungs-Gefahr mehr. Genauer erklärt: wenn wir hier dann eine Katze mit z.B. einem Schnupfen bekommen, wohnt die in der Krankenstation und wird auch nur von den Hundefrauchens betreut. Und somit sind die anderen Mietzi's fein raus. Gute Idee, nicht wahr? Tja manchmal haben die Pfleger hier auch ihre klaren Momente. Hihi.



Ach herrje, schon wieder so spät. Ich glaub jetzt reicht es auch mal. Bekomme meine Überstunden nicht bezahlt. Sehe ich ja dann mal gar nicht ein und deshalb jetzt an dieser Stelle, wie immer einen

Also macht's mal gut bis zum nächsten Mal einen Pfootengruss.

Eure Socke

